



Mitgl. des RGEB.

BERLIN NW 7 den 10. Februar 1938
PARISER PLATZ 7
FERNSPRECHER: 11 56 05
POSTSCHECKKONTO: BERLIN NW 7, NR. 178476

W/Bl.

Herrn
Carl F a u s t
c/o Mr. Justin Rousset
19, Boulevard Charles III,

Monaco

Sehr geehrter Herr Faust !

2

Ich habe inzwischen versucht, mit der Frankfurter Bank die Frage des etwaigen Verlustes der Altbesitzeigenschaft Ihres Grundbesitzes bei der Uebertragung auf die Stiftung zu klären. Ich habe dieserhalb an die Frankfurter Bank das abschriftlich beigefügte Schreiben vom 3. Februar gerichtet und hierauf die beigefügte Antwort vom 5. d. M. erhalten. Wie Sie daraus ersehen wollen, wird für die nächste Zeit die Frage der Altbesitzeigenschaft bei Ihrem Grundbesitz deshalb noch von geringem Interesse sein, weil ja noch eine aus den Erträgen abzudeckende Belastung bei der Bank von rund RM 9000.-- besteht. Es wird meines Erachtens auch nicht zweckmässig sein, diese Belastung aus anderen Mitteln abzudecken, da ja bei der Transferierung von Erträgen immer nur ein Teil Ihnen zugutekommt, während Sie bei der bisherigen Verwendung doch praktisch in den Genuss der vollen Markbeträge gelangen. Im übrigen hat die Frankfurter Bank meine schon früher getroffene Feststellung bestätigt, dass ein besonderes Verrechnungsabkommen mit Spanien nicht besteht, sodass Grundstückserträge nur durch Einzahlung bei der Konversionskasse und Erwerb der von dieser ausgestellten 3%igen Fundierungsbonds verwertet werden können. Bei dieser Sachlage bin ich der Ansicht, dass man von dem Gesichtspunkt der Altbesitzeigenschaft des Grundbesitzes absehen kann. Ihr Gedanke ist ja auch in erster Linie der, dass Sie der Stiftung Grundbesitz zuführen wollen, damit diese Sachwerte erhält, die auch bei etwaigen Wertveränderungen eine gewisse Existenzgrundlage für die Stiftung bieten können. Es kann sich dabei also immer nur um eine Vorsorge für die weitere Zukunft handeln, in der ja hoffentlich auch einmal wieder über Erträge aus derartigem Grundbesitz frei verfügt werden

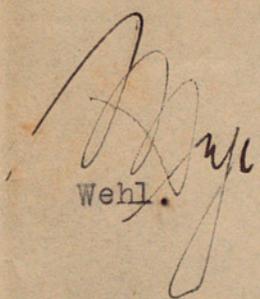
kann

kann. In der Zwischenzeit werden dann auch die jetzt bestehenden Belastungen, zu einem erheblichen Teil aus den Erträgnissen amortisiert sein, sodass in späteren Jahren dieser Besitz für die Stiftung zweifellos recht wertvoll werden kann.

Ich wäre Ihnen daher nunmehr für eine gefällige Mitteilung zu Dank verbunden, ob Sie den Plan der Uebertragung dieser Grundstücke oder einzelner davon auf die Stiftung weiter verfolgen wollen, damit ich die hierzu erforderlichen Verhandlungen vorbereiten kann. Bejahendenfalls bitte ich mir auch mitzuteilen, ob Sie zwecks Vollziehung der hierzu erforderlichen Erklärungen in absehbarer Zeit einmal nach Berlin kommen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

2 Anlagen


Wehl.